



**Daniel Zehnich**  
Leiter Gesundheitsmärkte  
und -politik

15.05.2018 16:35 CEST

## Ärztenschaft nimmt die digitale Gesundheitsversorgung in die eigene Hand

Der Ärztetag hat entschieden: Die ausschließliche Fernbehandlung eines Patienten mittels Telefon oder digitaler Lösungen ist nicht mehr untersagt. Das ist auch nur konsequent und der technologischen Entwicklung angemessen. Der wohl größte gesellschaftliche Mehrwert dieser Entscheidung ist aber, dass nun die Ärzteschaft selbst eine aktivere Rolle bei der Telemedizin einnehmen und die digitale Gesundheitsversorgung mitgestalten wird.

## **Patienten wollen digitale Kommunikation**

Innovative Gesundheitslösungen werden einen kräftigen Entwicklungsschub erfahren, auch deshalb, weil Menschen die digitalen Kommunikationswege immer selbstverständlicher nutzen. Aus unserer [Patientenumfrage](#) „Digitalisierung im Gesundheitsmarkt“ wissen wir, dass die Mehrheit der Bürger sich vorstellen kann, mit ihrem Arzt digital zu kommunizieren. Die Entscheidung der Ärzteschaft ist so gesehen nur folgerichtig und auch dringend notwendig gewesen, denn wenn jemand das Feld der Fernbehandlung besetzen sollte, dann sind es die Heilberufler selbst - und nicht die Internetkonzerne. So bleibt gewährleistet, dass wir in Deutschland weiterhin eine hohe Behandlungsqualität haben.

## **apoHealth hilft bei der Digitalisierung in der Praxis**

Der Beschluss des Bundesärztekongresses zeigt, dass die Ärzteschaft gewillt ist, den Schritt in eine digitalisierte Welt zu gehen. Als Landesbank der Heilberufler wollen wir unsere Kunden auf diesem Weg unterstützen. Dafür bauen wir aktuell mit apoHealth unser Kompetenzzentrum für digitale Lösungen im Gesundheitswesen auf. Demnächst veröffentlichen wir einen Ratgeber zur Digitalisierung in der Praxis, das die wichtigsten Anwendungen - wie beispielsweise die Videosprechstunde - erklärt und aufzeigt, wie sie in den Praxisalltag integriert werden können.

---

## **Über die apoBank**

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Landesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

[www.apobank.de](http://www.apobank.de)

Seit der Gründung vor 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:

## Kontaktpersonen



### **Henrik Hannemann**

Pressekontakt

Leiter Unternehmenskommunikation, Pressesprecher

[henrik.hannemann@apobank.de](mailto:henrik.hannemann@apobank.de)

+ 49 211 - 5998 9809



### **Ines Semisch**

Pressekontakt

Pressesprecherin

[ines.semisch@apobank.de](mailto:ines.semisch@apobank.de)

+ 49 211 - 5998 5308



### **Christoph Koos**

Pressekontakt

Pressereferent

[christoph.koos@apobank.de](mailto:christoph.koos@apobank.de)

+49 211 5998 154



### **Anita Widera**

Pressekontakt

Pressereferentin

[anita.widera@apobank.de](mailto:anita.widera@apobank.de)

0211 5998 153